

Kai Christian Strube  
Dr. med.

## **Der Kolonkontrastmittel einlauf im Management des Morbus Hirschsprung: Diagnostische Genauigkeit und Wertigkeit für das weitere diagnostische und chirurgische Vorgehen**

Fach/Einrichtung: Chirurgie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Patrick Günther

Die gezielte Diagnostik eines Morbus Hirschsprung benötigt eine sichere Diagnosestellung und korrekte Vorhersage der Länge des betroffenen Darmsegments zur Planung des folgenden chirurgischen Vorgehens. Dabei stehen im klinischen Alltag hauptsächlich der Kolonkontrasteinlauf und die Rektumstufenbiopsien als diagnostische Mittel zur Verfügung. Während die initiale Durchführung eines Kolonkontrasteinlaufs als weniger invasives Mittel das etablierte Vorgehen ist, favorisierte Martucciello et al. in einem Konsenspapier das Vorgehen einen Morbus Hirschsprung zunächst mittels Rektumstufenbiopsien zu sichern oder auszuschließen, um eine zuverlässige Diagnosestellung zu ermöglichen und unnötige Untersuchungen zu vermeiden.

In dieser Arbeit konnte anhand einer Reevaluation der Wertigkeit des Kolonkontrasteinlaufs in der Diagnostik des Morbus Hirschsprung und virtueller Modifikation des diagnostischen Wegs mit Durchführung von Rektumstufenbiopsien vor Durchführung eines Kolonkontrasteinlaufs gezeigt werden, dass dies zu einer zielgerichteten Diagnosestellung und zu einer Reduktion radiologischer Untersuchung und fehlerhafter Informationen führt. Anhand dieser Informationen wurde ein neuer diagnostischer Pfad der Rektumstufenbiopsien vor der Durchführung eines Kolonkontrasteinlaufs vorsieht erarbeitet. Weitere möglichst prospektive und multizentrische Studien mit größerem Patientenkollektiv sind notwendig, um die klinische Relevanz dieser Maßnahmen genauer zu erfassen.